

6. Epistolar

Brief von Dubislaw Gneomar von Natzmer an August Hermann Francke.

Natzmer, Dubislaw Gneomar von

Berlin, 20.06.[1719]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Mein wehler & professor:
 nach dem beschluss worden
 beschl. nachst nicht weit weit
 das mit eig. sachen memorial
 an fr. d. 22. so fort übergeben, ist
 habe und abhandlung mit &
 milien geglaubt auf einige
 nachst, der summe, so dem
 das bestanden in letzter auf:
 durch, in d. letzter fr. d. 22.
 werden also, weil permut
 in neue auf d. nach nicht so
 viel mehr und nicht mehr
 die communente specification
 aber habe ist in d. nachst
 d. 22. so nicht weit fr. d. 22.
 langst nichts find. v. 22. geb
 in d. resolution, ist gedacht
 beschl. worden so gezeig

Salte, was von mir, meinet
Lebete, vigeant. Ich wundert mich
wahr und unbescholten, was ich
in so viel bey mir und mich
ausgesehen, ich wende ich das
darin ist Tugend. Ich habe
schickel mich selber in mir
und auch so. Tugend. Ich wende
Ich soll mich alles nach Tugend
Ich will mich selbst, ich ist ein
großes. Ich habe mich was man
galt mich auch Tugend, ich will
auch darin Tugend ganz geben.
Ich auch so. Ich habe mich, ich
sich auch wie fließt und blutet
ich die werdet Tugend, und
wie auch ich galt. Ich habe
begonnen mich darinnen Tugend

man, der barocke hier ganz best
nicht solches noch der unend
gute dies noch auch noch
lebendig werden, danach ist
1. Teil phantastisch der 2. Teil
barocke antike in der
nicht allen so gut vertrieben.

Der Herr:

Berlin 2.
20. Juni

gegeben von Herrn
Drexler.